



## Geschäftsführung Hauptausschuss

Frau Hoffmann

Telefon: (0221) 221-22058

Fax: (0221) 221-26570

E-Mail: Daniela.Hoffmann@stadt-koeln.de

Datum: 26.08.2009

### Niederschrift

über die **Sitzung des Hauptausschusses** in der Wahlperiode 2004/2009 am Montag, dem 10.08.2009, 16:35 Uhr bis 20:05 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

### Anwesend waren:

#### Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister Fritz Schramma

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Gisela Manderla	CDU	in Vertretung für Herrn Prof. Dr. Lemper
Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD	in Vertretung für Frau Heuer
Herr Winrich Granitzka	CDU	
Herr Karl-Jürgen Klipper	CDU	
Herr Andreas Köhler	CDU	
Herr Martin Börschel	SPD	
Herr Axel Kaske	SPD	
Herr Walter Kluth	SPD	
Frau Brigitta von Bülow	Grüne	
Frau Barbara Moritz	Grüne	
Herr Ralph Sterck	FDP	

#### Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Herr Jörg Detjen	Die Linke.Köln	in Vertretung für Herrn Kellner
------------------	----------------	---------------------------------

Herr Bernd Schöppe

pro Köln

in Vertretung für Frau  
Wolter

### **Verwaltung**

Herr Dr. Ulrich Fischer

zu TOP 1.1.2, 1.1.5  
und 5.3

Herr Peter Hartl

zu TOP 1.1.2, 1.1.5  
und 5.3

Herr Stephan Neuhoff

Herr Michael Troost

### **Gäste**

Herr Jürgen Fenske

KVB AG

### **Schriftführerin**

Frau Daniela Hoffmann

### **Gäste**

Herr Dr. Christian Moormann

Smolczyk & Partner  
GmbH

Herr Dr. Dieter Steinkamp

RheinEnergie AG

Herr Dr. Jörg Holzhäuser

Smolczyk & Partner  
GmbH

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Prof. Dr. Lothar Theodor Lemper

CDU

Frau Ulrike Heuer

SPD

## **Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen**

Frau Judith Wolter	pro Köln
Herr Michael Kellner	Die Linke.Köln
Frau Petra May	Einzelmandatsträgerin

## **Verwaltung**

Frau Beigeordnete Marlis Bredehorst  
Herr Beigeordneter Prof. Georg Quander  
Herr Beigeordneter Dr. Norbert Walter-Borjans

## **Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Der Oberbürgermeister weist darauf hin, dass dem Ausschuss eine aktualisierte Tagesordnung mit folgenden Zusetzungen vorliegt:

### **I. Öffentlicher Teil**

- 1.1.4 Umsetzung des Konjunkturpaketes II  
3074/2009
- 1.1.5 Bericht über den Einsatz des Wohnungsversorgungsbetriebs der Stadt Köln  
im Rahmen des Unglücks Severinsstraße  
3322/2009
- 5.2 Schenkung eines Erweiterungsbaus für das Kölnische Stadtmuseum  
3373/2009
- 5.3 Bergung von Archivgut des Historischen Archivs im Einsturztrichter Severinstr.  
3289/2009

### **II. Nichtöffentlicher Teil**

- 7.1.1 Schülerspezialverkehr  
3273/2009
- 10.1.1 GEW Köln AG  
3268/2009

Darüber hinaus nimmt der Oberbürgermeister Bezug auf Punkt 5.3 und bittet um Verständnis für die verfristete Zustellung. Es sei bereits seit dem Unglücksereignis das erklärte Ziel, möglichst schnell, möglichst schonend und möglichst viele Archivalien zu bergen. Die weitere Bergung sei jedoch nur noch unter schwierigen Bedingungen durchzuführen. Gleichwohl bestünde eine Verantwortung gegenüber den Kulturgütern der Stadt Köln sowie den Depositaren und damit auch eine Pflicht zu raschem Handeln damit alles unternommen werden kann, um das Archivgut zu retten. Um die komplexe Thematik sowie die unterschiedlichen Möglichkeiten einer weiteren Bergung des Archivgutes zu erläutern, seien Vorträge vorbereitet. Der Oberbürgermeister bittet darum, der Aufnahme folgender Vorträge in die Tagesordnung zuzustimmen:

### **Einsatzstelle Severinstraße**

Vortrag von Herrn Hartl (Feuerwehr)

### **Nord-Süd-Stadtbahn, Gleiswechsel Waidmarkt: Einsturz Historisches Archiv Machbarkeitsstudie zur Bergung der Archivalien unter dem Grundwasser**

Vortrag von Herrn Dr. Moormann und Herrn Dr. Holzhäuser (Smoltczyk & Partner GmbH)

### **Bergung von Archivgut des Historischen Archivs aus dem Einsturztrichter Severinstraße**

Herr Dr. Fischer (Historisches Archiv)

Weiterhin schlägt er vor, aufgrund des Sachzusammenhangs die Punkte 1.1.2, 1.1.5 und 5.3 im Anschluss an die Vorträge zu Beginn der Sitzung zu behandeln.

Der Hauptausschuss stimmt diesen Vorschlägen einvernehmlich zu.

Der Oberbürgermeister macht darauf aufmerksam, dass in dieser Sitzung Aufnahmen der Presse beabsichtigt sind. Von den Mitgliedern des Hauptausschusses wird kein Widerspruch dagegen erhoben.

Herr Detjen bittet darum, den Punkt 10.1.1 zu vertagen. Dieser Bitte wird durch den Ausschuss nicht entsprochen.

Im Übrigen legt der Hauptausschuss die Tagesordnung wie folgt fest:

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

## 1 **Mitteilungen**

### 1.1 Mitteilungen des Oberbürgermeisters

#### Vorträge

- **Einsatzstelle Severinstraße**  
Vortrag von Herrn Hartl (Feuerwehr)
- **Nord-Süd-Stadtbahn, Gleiswechsel Waidmarkt: Einsturz Historisches Archiv**  
**Machbarkeitsstudie zur Bergung der Archivalien unter dem Grundwasser**  
Vortrag von Herrn Dr. Moormann und Herrn Dr. Holzhäuser (Smoltczyk & Partner GmbH)
- **Bergung von Archivgut des Historischen Archivs aus dem Einsturztrichter Severinstraße**  
Herr Dr. Fischer (Historisches Archiv)

1.1.1 Anfrage des RM Helling im Ausschuss für Soziales und Senioren am  
08.06.2009  
Verbesserung der Bürgerbeteiligung  
2968/2009

1.1.2 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betreffend "Einsturz des Historischen Archivs"  
3099/2009

Aktualisierte Antwort der Verwaltung  
3340/2009

1.1.3 Umweltpolitische Forderungen des DST an den neuen Bundestag und die neue Bundesregierung  
3000/2009

1.1.4 Umsetzung des Konjunkturpaketes II  
3074/2009

1.1.5 Bericht über den Einsatz des Wohnungsversorgungsbetriebs der Stadt Köln im Rahmen des Unglücks Severinsstraße  
3322/2009

- 1.2 Mitteilungen zu gleichstellungsrelevanten Themen
- 2 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 3.1 Antrag der FDP Fraktion betreffend "Aufwertung der Veedel im Stadtbezirk Innenstadt zu Stadtteilen"  
AN/0879/2009
- 4 Dringlichkeitsentscheidungen**
- 4.1 Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 1 Satz 1 GO NW
- 4.2 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 Satz 1 GO NW
- 5 Sonstige Allgemeine Vorlagen**
- 5.1 Bericht des Ältestenrates  
2017/2009
- 5.2 Schenkung eines Erweiterungsbaus für das Kölnische Stadtmuseum  
3373/2009
- 5.3 Bergung von Archivgut des Historischen Archivs im Einsturztrichter Severinstr.  
3289/2009
- 6 Mündliche Anfragen**

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

### **7 Mitteilungen**

#### 7.1 Mitteilungen des Oberbürgermeisters

##### 7.1.1 Schülerspezialverkehr 3273/2009 - zugesetzt -

#### 7.2 Mitteilungen zu gleichstellungsrelevanten Themen

### **8 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

### **9 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

### **10 Dringlichkeitsvorlagen**

#### 10.1 Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 1 Satz 1 GO NW

##### 10.1.1 GEW Köln AG 3268/2009

#### 10.2 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 Satz 1 GO NW

### **11 Personalien**

#### 11.1 Beförderung 1594/2009

#### 11.2 Abschluss einer arbeitsvertraglichen Regelung, die u.a. die Vereinbarung eines Festgehältes entsprechend der aktuellen Regelung für Arbeitsverhältnisse mit außertariflich Beschäftigten in Anlehnung an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst 2547/2009

#### 11.3 Übernahme im Wege der Versetzung des Leitenden Medizinaldirektors Dr. med. Mustafa Yilmaz in den Dienst der Stadt Köln als Leiter des Gesundheitsamtes sowie Beförderung 3096/2009

**12 Sonstige allgemeine Vorlagen**

**13 Mündliche Anfragen**

**Tagesordnung**

**I. Öffentlicher Teil**

**1 Mitteilungen**

1.1 Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Einsatzstelle Severinsstraße  
Vortrag von Herrn Hartl (Feuerwehr)

Nord-Süd-Stadtbahn, Gleiswechsel Waidmarkt: Einsturz Historisches Archiv -  
Machbarkeitsstudie zur Bergung der Archivalien unter dem Grundwasser  
Vortrag von Herrn Dr. Moormann und Herrn Dr. Holzhäuser (Smoltczyk &  
Partner GmbH)

Bergung von Archivgut des Historischen Archivs aus dem Einsturztrichter Se-  
verinstraße  
Vortrag von Herrn Dr. Fischer (Historisches Archiv)

1.1.1 Anfrage des RM Helling im Ausschuss für Soziales und Senioren am  
08.06.2009  
Verbesserung der Bürgerbeteiligung  
2968/2009



- 1.1.2 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betreffend "Einsturz des Historischen Archivs"  
3099/2009

Aktualisierte Antwort der Verwaltung  
3340/2009

- 1.1.3 Umweltpolitische Forderungen des DST an den neuen Bundestag und die neue Bundesregierung  
3000/2009

- 1.1.4 Umsetzung des Konjunkturpaketes II  
3074/2009

- 1.1.5 Bericht über den Einsatz des Wohnungsversorgungsbetriebs der Stadt Köln im Rahmen des Unglücks Severinsstraße  
3322/2009

- 1.2 Mitteilungen zu gleichstellungsrelevanten Themen

**2 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

**3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

- 3.1 Antrag der FDP Fraktion betreffend "Aufwertung der Veedel im Stadtbezirk Innenstadt zu Stadtteilen"  
AN/0879/2009

**4 Dringlichkeitsentscheidungen**

- 4.1 Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 1 Satz 1 GO NW

- 4.2 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 Satz 1  
GO NW

## **5 Sonstige Allgemeine Vorlagen**

- 5.1 Bericht des Ältestenrates  
2017/2009

- 5.2 Schenkung eines Erweiterungsbaus für das Kölnische Stadtmuseum  
3373/2009

- 5.3 Bergung von Archivgut des Historischen Archivs im Einsturztrichter Severinstr.  
3289/2009

## **6 Mündliche Anfragen**

## I. Öffentlicher Teil

### 1 Mitteilungen

#### 1.1 Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Zunächst teilt Herr Oberbürgermeister Schramma mit, dass es ihm ein besonderes Anliegen ist, in dieser Sitzung des Hauptausschusses die Politik aktuell und umfassend über den Sachstand und den Ausblick zur Bewältigung der Folgen nach dem Einsturz des Historischen Archivs zu informieren. Dank des Einsatzes der Feuerwehr, der Beschäftigten des Historischen Archivs sowie zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer sei es gelungen, bisher insgesamt 85 % des verschütteten Archivgutes - mehr als erhofft - zu bergen. In den nächsten Wochen und Monaten würden jedoch noch weitere wichtige Themen zur Bewältigung der Unglücksfolgen anstehen. Zum einen die weitere Bergung der Archivgüter im sog. Verbruchtrichter unterhalb des Grundwasserspiegels, zum anderen die Suche nach einem geeigneten Standort für das „neue“ Historische Archiv. Dazu werde es in der Ratssitzung am 10. September 2009 eine entsprechende Beschlussvorlage geben.

#### **Einsatzstelle Severinsstraße Vortrag von Herrn Hartl (Feuerwehr)**

Zu dem Vortrag von Herrn Hartl werden keine Fragen gestellt.

#### **Nord-Süd-Stadtbahn, Gleiswechsel Waidmarkt: Einsturz Historisches Archiv - Machbarkeitsstudie zur Bergung der Archivalien unter dem Grundwasser Vortrag von Herrn Dr. Moormann und Herrn Dr. Holzhäuser (Smoltczyk & Partner GmbH)**

Im Anschluss an den Vortrag von Herrn Dr. Moormann dankt der Oberbürgermeister für die sensible Abwägung der unterschiedlichen Bergungsmöglichkeiten des Archivgutes in der Machbarkeitsstudie durch Smoltczyk & Partner und eröffnet die Diskussion.

Frau Moritz fragt nach, ob innerhalb der nächsten Monate ein Ergebnis darüber zu erwarten sei, ob die Sohle oder die Schlitzwand ursächlich für das Unglück war. Weiterhin möchte Sie wissen, ob bereits vor dem Baubeginn des Bergungsbauwerkes eine Entscheidung darüber, ob Variante 2a oder Variante 3 umgesetzt werden soll erforderlich ist oder ob die Entscheidung auch nach Beginn der Baumaßnahme getroffen werden könnte. Herr Dr. Moormann führt dazu aus, dass gegenwärtig Untersuchungen über die Beschaffenheit der Schlitzwand durchgeführt werden. Er geht davon aus, dass die Ergebnisse bis zum Abschluss der Planungen für das Bergungsbauwerk innerhalb der nächsten 2-3 Monate vorliegen könnten. Eine Entscheidung darüber, welche Bergungsvariante umgesetzt werden soll, empfiehlt er vor dem Baubeginn.

Bezüglich der Variante 2b des Gutachtens möchte Herr Sterck wissen, warum ein Abstand von 1,50 m zum Gleiswechselbauwerk als zu gering eingeschätzt wird. Herr Dr. Holzhäuser erläutert, dass die Stabilität der Tunnelröhre von der Beschaffenheit des umliegenden Erdreiches abhängig ist. Sofern die Bergungsbaugrube in lediglich 1,50 m Abstand errichtet würde, könnte es zu negativen Auswirkungen auf die Festigkeit des Bodens und damit zu negativen Auswirkungen auf die Tunnelröhre durch Verformungen und in der Folge zu Undichtigkeiten kommen.

Auf die Frage von Herrn Klipper, warum sowohl für die Variante 1 als auch für die Variante 2a Kosten in Höhe von 3,3 Mio. € angegeben wurden, teilt Herr Dr. Holzhäuser mit, dass die Übereinstimmung zufällig sei. Bei der Variante 1 würden insbesondere die Maßnahmen zur Bauertüchtigung zu Buche schlagen.

Herr Detjen bittet um Erläuterung der Fragen, ob bei allen Varianten auf eine Grundwasserhaltung verzichtet werden kann, ob der Bereich auf Hohlräume untersucht wurde und inwieweit die Entwicklung des Hochwassers während der Bautätigkeit eine Rolle spielen wird. Herr Dr. Moormann erklärt, dass – ausgenommen bei Variante 4 – eine Grundwasserhaltung nicht notwendig sein wird. Im Bereich der Bergungsbaugrube seien zahlreiche Erkundungen des Baugrundes durchgeführt worden. Zudem werde die Bohrpfahlwand nach Möglichkeit außerhalb der Trümmer errichtet werden und das Bauwerk bis 41 m über NN gegen Hochwasser abgesichert.

Herr Börschel nimmt Bezug auf die Kostenschätzung und möchte wissen, ob diese durch die Stadt geprüft wurde. Zunächst erläutert Herr Dr. Moormann Grundsätzliches zu den Kosten. Als Grundlage seien detaillierte statistische Bemessungen sowie Massenermittlungen durchgeführt worden. Diesen Werten seien die marktüblichen Preise der vergangenen 12 Monate gegenübergestellt worden. Unter der Annahme, dass eine Vergabe der Baumaßnahme auf dem freien Markt erfolgen werde, sei eine Orientierung im oberen Preissegment vorgenommen worden. Herr Beigeordneter Streitberger teilt darüber hinaus mit, dass im Vertrauen auf eine seriöse Kostenschätzung durch das bewährte Unternehmen Smoltczyk & Partner, keine Überprüfung durch die Stadt Köln stattgefunden habe. Herr Stadtdirektor Kahlen ergänzt, dass bei der Kostenschätzung noch nicht berücksichtigt wurde, dass es zu erhöhten Versicherungsprämien aufgrund der Nähe der Bergungsbaugrube zum Gleiswechselbauwerk kommen könnte. Ob und in welcher Höhe sei derzeit noch unklar.

Die Frage von Frau Manderla, ob auch die Möglichkeit mit einem Senkkasten zu arbeiten in Betracht gezogen wurde, wird von Herrn Dr. Holzhäuser bejaht. Allerdings seien das hohe Eigengewicht eines Senkkastens sowie die unsichere Untergrundbeschaffenheit Ausschlussgründe für diese Variante.

**Bergung von Archivgut des Historischen Archivs aus dem Einsturztrichter Severinstraße  
Vortrag von Herrn Dr. Fischer (Historisches Archiv)**

Nachfragen zu dem Vortrag von Herrn Dr. Fischer werden nicht gestellt.

**1.1.1 Anfrage des RM Helling im Ausschuss für Soziales und Senioren am  
08.06.2009  
Verbesserung der Bürgerbeteiligung  
2968/2009**

**Beschluss:**

Der Hauptausschuss nimmt die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**1.1.2 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betreffend "Einsturz des  
Historischen Archivs"  
3099/2009**

**Aktualisierte Antwort der Verwaltung  
3340/2009**

*Anmerkung:*

*Die Beratung erfolgte im Anschluss an die Vorträge und gemeinsam mit den Tagesordnungspunkten 1.1.5. und 5.3.*

Die Nachfrage von Herrn Sterck nach der Sanierung des Gleiswechselbauwerkes und dem Fertigstellungszeitpunkt der Nord-Süd-Stadtbahn wird von Herrn Fenske wie folgt beantwortet.

Gegenwärtig seien keine definitiven Aussagen hinsichtlich der Zeitachse möglich. Allenfalls könne als vorläufiges Datum für die Fertigstellung der Nord-Süd-Stadtbahn das Jahr 2013 genannt werden. Bezüglich der Sanierung des Gleiswechselbauwerkes seien zunächst die Ergebnisse der Erkundungen der Unglücksursache abzuwarten. Möglicherweise könne dann zum Jahreswechsel bzw. im ersten Quartal 2010 die konkrete Sanierungsplanung aufgenommen werden.

**Beschluss:**

Der Hauptausschuss nimmt die Mitteilungen bzw. Beantwortungen der Verwaltung zur Kenntnis.

**1.1.3 Umweltpolitische Forderungen des DST an den neuen Bundestag und die neue Bundesregierung  
3000/2009**

Herr Börschel fragt nach, ob sich die Verwaltung der Position des Deutschen Städtetages anschließt. Dies sei den Formulierungen in der Mitteilung nicht eindeutig zu entnehmen.

Frau Beigeordnete Dr. Klein sagt zu, dass zur Sitzung des Ausschusses Umwelt, Gesundheit und Grün am 27.08.2009 eine ergänzende Stellungnahme der Verwaltung zur Verfügung gestellt wird.

**Beschluss:**

Im Übrigen nimmt der Hauptausschuss die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**1.1.4 Umsetzung des Konjunkturpaketes II  
3074/2009**

Herr Klipper kritisiert, dass sich derzeit lediglich vier Maßnahmen in der Umsetzung befinden würden zumal die CDU-Fraktion bereits im Dezember des vergangenen Jahres einen Antrag gestellt hätte mit dem Ziel, Projekte für das Konjunkturprogramm II vorzubereiten und deren zügige Umsetzung zu ermöglichen. Er bittet, die Umsetzung der Maßnahmen zu beschleunigen da die mittelständische Wirtschaft zum aktuellen Zeitpunkt Unterstützung benötigen würde.

Herr Stadtdirektor Kahlen macht deutlich, dass es sich bei der vorliegenden Mitteilung um eine „Momentaufnahme“ handle. Für die Sitzung des Finanzausschusses am 07.09.2009 werde eine fortgeschriebene Mitteilung vorgelegt werden.

Herr Börschel teilt mit, dass die Forderungen nach zusätzlichem Personal in der Verwaltung – insbesondere bei der Gebäudewirtschaft – zur Umsetzung des Konjunkturpaketes II bekannt seien. Dass diese Forderungen zum jetzigen Zeitpunkt, zu dem die Umsetzung des Konjunkturpaketes II bereits weitgehend erfolgen sollte, gestellt würden, sei nicht nachvollziehbar. Er bittet diesbezüglich um Aufklärung und empfiehlt zudem eine verstärkte Beauftragung externer Ingenieurbüros, da diese Leistungen – im Gegensatz zu zusätzlichem städtischen Personal – über das Konjunkturpaket II finanzierbar seien und einer Unterstützung der regionalen Wirtschaft zugute kommen würden.

Zu den Ausführungen von Herrn Börschel nimmt Herr Beigeordneter Streitberger wie folgt Stellung. Durch die Gebäudewirtschaft seien Maßnahmen mit einem Volumen von 75 % der Mittel aus dem Konjunkturpaket II umzusetzen. Dabei würden verstärkt externe Büros beauftragt. Allerdings sei der Betreuungsaufwand bei externen Vergaben nicht unerheblich. Dass es bei der Gebäudewirtschaft eine große Zahl von Vakanzten sowie eine hohe Fluktuation gebe, werde die Umsetzung der Maßnahmen nach dem Konjunkturpaket II nicht behindern. Es sei aber notwendig, auch die übrigen Aufgaben wie z.B. die Betreuung im U-3-Bereich oder den Ausbau des Ganztagsbetriebes an den weiterführenden Schulen nicht zu vernachlässigen. Dementsprechend würden derzeit Gespräche mit Herrn Stadtdirektor Kahlen bezüglich der personellen Kapazitäten stattfinden.

Herr Oberbürgermeister Schramma betont ebenfalls, dass sowohl die Umsetzung des Konjunkturpaketes II zügig erfolgen müsse, dabei aber keine Vernachlässigung anderer wichtiger Aufgaben in Kauf genommen werden dürfe. Dementsprechend sei sicherzustellen, dass die Aufgaben mit der entsprechenden Personalausstattung bewältigt werden.

Auf die Frage von Frau Manderla, ob im Rahmen des Konjunkturpaketes II Projekte mit Hilfe von ÖPP (Öffentlich-Privaten-Partnerschaften) realisiert werden könnten, erklärt Herr Beigeordneter Streitberger, dass dieses Instrument aus Zeitgründen nicht anwendbar sei.

Frau Beigeordnete Dr. Klein ergänzt, dass ein erheblicher Teil der Mittel aus dem Konjunkturpaket an freie Träger vergeben wird. Letztlich sei aber die Stadt Köln für die ordnungsgemäße Mittelverwendung und somit eine sorgfältige Prüfung verantwortlich.

### **Beschluss:**

Der Hauptausschuss nimmt die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

### **1.1.5 Bericht über den Einsatz des Wohnungsversorgungsbetriebs der Stadt Köln im Rahmen des Unglücks Severinsstraße 3322/2009**

#### *Anmerkung:*

*Die Beratung erfolgte im Anschluss an die Vorträge und gemeinsam mit den Tagesordnungspunkten 1.1.2 und 5.3.*

**Beschluss:**

Der Hauptausschuss nimmt die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**1.2 Mitteilungen zu gleichstellungsrelevanten Themen**

- / -

**2 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

- / -

**3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

**3.1 Antrag der FDP Fraktion betreffend "Aufwertung der Veedel im Stadtbezirk Innenstadt zu Stadtteilen"  
AN/0879/2009**

Herr Sterck erläutert den Antrag und weist darauf hin, dass damit einem Wunsch in der Bevölkerung entsprochen werden soll.

Nachdem die übrigen Mitglieder des Hauptausschusses einvernehmlich der Auffassung sind, dass zunächst der in der Bezirksvertretung Innenstadt zu diesem Thema beschlossene Prüfauftrag (*Anmerkung: gemeint ist der Beschluss über den Antrag AN/0276/2009 in der Sitzung der Bezirksvertretung Innenstadt vom 30.04.2009*) abgearbeitet werden sollte, wird wie folgt beschlossen.

**Beschluss:**



Die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat und der Bezirksvertretung Innenstadt bis zur Neukonstituierung dieser Gremien im Herbst 2009 einen Vorschlag zu unterbreiten, wie die vier linksrheinischen Stadtteile im Stadtbezirk Innenstadt (Altstadt-Nord, Altstadt-Süd, Neustadt-Nord, Neustadt-Süd) kleinräumiger im Sinne der Veedelsgrenzen in mehr Stadtteile eingeteilt werden können. Durch eine entsprechende Änderung der Hauptsatzung sollen im Anschluss die bisherigen vier linksrheinischen Stadtteile im Stadtbezirk Innenstadt durch diese kleinräumigere Stadtteileinteilung abgelöst werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich – gegen die Stimme von Herrn Sterck (FDP) sowie bei Enthaltung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – abgelehnt.

**4 Dringlichkeitsentscheidungen**

**4.1 Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 1 Satz 1 GO NW**

- / -

**4.2 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 Satz 1 GO NW**

- / -

**5 Sonstige Allgemeine Vorlagen**

**5.1 Bericht des Ältestenrates  
2017/2009**

### **Beschluss:**

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht des Ältestenrates für das Jahr 2008 zur Kenntnis.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

## **5.2 Schenkung eines Erweiterungsbaus für das Kölnische Stadtmuseum 3373/2009**

Zunächst bezieht sich Herr Oberbürgermeister Schramma auf den Beschluss in der Ratssitzung vom 05.05.2009. Er sei zu diesem Zeitpunkt überzeugt gewesen, dass der Realisierung des Erweiterungsbaus und der notariellen Beurkundung der Schenkung nichts mehr im Wege stehen würde. Die Zusammenarbeit der Büros hätte sich aber schwierig gestaltet, so dass der Entwurf des Architekten Kottmair nochmals überarbeitet wurde. Daher sei in dieser Sitzung die Annahme der Schenkung unter Berücksichtigung der neuen Entwicklungen zu bestätigen. Zur aktuellen Situation führt Herr Oberbürgermeisters Schramma weiterhin aus, dass zum einen der optimierte Entwurf des Architekten Kottmair vorliege und zum anderen die Stiftung bereit sei, den so geplanten Erweiterungsbau für das Kölnische Stadtmuseum vollständig zu finanzieren. Mit einem klaren Votum sei es möglich, sich für dieses gelungene und ambitionierte Projekt sowie eine glanzvolle Präsentation der Stadtgeschichte und die Weiterentwicklung der Kölner Museumslandschaft und nicht zuletzt für die Würdigung des Mäzenaten- und Stiftertums auszusprechen.

Herr Granitzka stimmt den Ausführungen des Oberbürgermeisters zu und macht darauf aufmerksam, dass der Bund Deutscher Architekten (BDA) auf die Notwendigkeit einer europaweiten Ausschreibung hingewiesen hätte. Er gehe davon aus, dass das Thema der Vergabe von der Verwaltung einer ausreichenden Prüfung unterzogen worden sei. Erklärungsbedürftig seien die Auflagen im Stiftervertrag insbesondere das Rücktrittsrecht der Stiftung.

Herr Troost erläutert, dass in dem Vertrag eine Auflage enthalten ist, nach der die Stadt Köln das Gebäude in der Zeughausstraße ausschließlich für das Kölnische Stadtmuseum nutzen dürfe. Diese Auflage sei zeitlich nicht befristet und gelte dementsprechend dauerhaft.

Des Weiteren nennt Herr Börschel die Gründe wegen denen die SPD-Fraktion die Schenkung nicht uneingeschränkt befürworten könne. Zum einen kritisiert er den Umgang mit dem Thema durch die Verwaltung innerhalb der vergangenen Jahre; zum anderen den Inhalt und die Übermittlung der aktuellen Vorlage. Außerdem würden die Auflagen und Bedingungen der Stiftung die Grundsätze der Stadtbaukultur empfindlich berühren. Er stellt zudem folgende Fragen und bittet um eine Beantwortung bis zur nächsten Ratssitzung:

1. Welche Änderungen wurden entsprechend dem Ergebnis des durchgeführten Workshops in dem nun vorliegenden, optimierten Entwurf des Architekten Kottmair vorgenommen?
2. Sind der Schenkungsvertrag sowie die ergänzenden Nebenbestimmungen vergaberechtskonform und wurden sie durch das städtische Vergabeamt geprüft?
3. Welche Kosten entstehen der Stadt Köln durch die Annahme der Schenkung?
4. Ist für die Umfeldgestaltung ein freiraumplanerischer Wettbewerb vorgesehen?

Frage 3 wird von Herrn Troost beantwortet. Er erläutert, dass Kosten in Höhe von 4,5 Mio. € für die Sanierung des Altbestandes etatisiert seien. Weitere Kosten in Höhe von 2,2 Mio. € würden für die Umfeldgestaltung (ca. 1,8 Mio. €) und den Betrieb anfallen. Dies seien aber keine echten Folgekosten da zumindest die Sanierung der bestehenden Gebäude ohnehin durchgeführt werden müsste.

Bezug nehmend auf Frage 4 bestätigt Herr Beigeordneter Streitberger, dass ein freiraumplanerischer Wettbewerb durchgeführt werden soll.

Herr Oberbürgermeister Schramma räumt ein, dass es bezüglich der Vergabethematik „Projektleitung Sanierung Bestandsgebäude“ unterschiedliche Positionen gibt. Bezüglich der Schenkung lägen aber zwei Gutachten vor, die das Vorgehen positiv bewerten und vom städtischen Vergabeamt als vertretbar eingeschätzt würden. Im Übrigen sagt Herr Oberbürgermeister eine schriftliche Beantwortung der Fragen 1 und 2 rechtzeitig zur nächsten Ratssitzung zu.

Frau Moritz macht deutlich, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nicht für die Vorlage stimmen wird, weil die städtische Baukultur beeinträchtigt wird, in der Unendlichkeit des Museumszwecks im Zeughaus ein Problem gesehen wird, die Haltung im Bereich des Vergaberechts nicht unterstützt werden kann und das Verhalten des Stifters wenig kompromissbereit gewesen sei.

Herr Sterck erläutert, dass die FDP-Fraktion in der Abwägung zu einem anderen Ergebnis kommen würde und es für wichtig hält, diese Stiftung trotz des nicht optimalen Verfahrens zu unterstützen. Auch die Forderung, dass das Kölnische Stadtmuseum sowie der Erweiterungsbau dauerhaft in der Zeughausstraße als Museum existieren sollen, sei aus Sicht der Stifter nachvollziehbar und sinnvoll. Ebenso wie auch Herr Börschel, plädiert Herr Sterck in diesem Zusammenhang noch einmal für einen besseren Umgang mit Stiftern und Mäzenen durch die Stadt Köln.

Für die Fraktion Die Linke.Köln teilt Herr Detjen mit, dass der Vorlage nicht zugestimmt werden könne. Auch die Haltung der SPD-Fraktion sei in dieser Angelegenheit widersprüchlich. Zudem führe eine Abwägung der Kosten sowie der Folgekosten aus seiner Sicht zu einem negativen Ergebnis.

Im Anschluss an die Diskussion stellt der Oberbürgermeister die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

**Beschluss:**

In Ergänzung des am 25.09.2008 im Rat der Stadt Köln gefassten Beschlusses zur Annahme der Schenkung eines Erweiterungsbaus für das Kölnische Stadtmuseum erklärt sich der Rat damit einverstanden, den Erweiterungsbau nach Durchführung des Workshops in der optimierten Planung des Büros Kottmair zu realisieren.

Die Verwaltung wird beauftragt, den Schenkungsvertrag mit den erwünschten Ergänzungen kurzfristig notariell beurkunden zu lassen.

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich – mit den Stimmen der Fraktionen CDU, SPD und FDP sowie der Stimme des Oberbürgermeisters gegen die Stimmen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – zugestimmt.

**5.3 Bergung von Archivgut des Historischen Archivs im Einsturztrichter Severinstr.  
3289/2009**

*Anmerkung:*

*Die Beratung erfolgte im Anschluss an die Vorträge und gemeinsam mit den Tagesordnungspunkten 1.1.2 und 1.1.5.*

Herr Oberbürgermeister Schramma macht noch einmal deutlich, dass eine Entscheidung über die weitere Bergung von hoher Bedeutung ist und eine besondere Verantwortung gegenüber dem Kulturgut bestehe. Die Thematik sei daher mit Hilfe der unterschiedlichen Vorträge intensiv erläutert worden. Um Zeitverluste bei der Bergung zu verhindern, die sich zudem negativ auf den Zustand des noch nicht geborgenen Archivgutes auswirken würden, appelliert der Oberbürgermeister an die Ausschussmitglieder bereits in dieser Sitzung eine Entscheidung zu treffen.

Die Beschlussvorlage sowie die Machbarkeitsstudie der Firma Smoltczyk & Partner werden einvernehmlich von den Ausschussmitgliedern als plausibel und alternativlos eingeschätzt. Der Hauptausschuss entscheidet daher wie folgt.

**Beschluss:**

Der Ausschuss beschließt die Fortführung der Bergungsarbeiten an der Unglücksstelle Severinstr. nach Variante 2a der Machbarkeitsstudie der beauftragten Gutachter

Smoltczyk & Partner GmbH vom 31. Juli 2009 mit voraussichtlichen Kosten in Höhe von 3.927.000 € (3,3 Mio. € netto) entsprechend den technischen Erfordernissen gegebenenfalls modifiziert mit einer zusätzlichen Bohrpfahlwand als Variante 3 mit Kosten in Höhe von 4.165.000 € (3,5 Mio. € netto) und beauftragt die Verwaltung, unverzüglich die hierfür notwendigen Schritte zu veranlassen. Zur Finanzierung beschließt er einen überplanmäßigen zahlungswirksamen Aufwand in Höhe von max. 4,2 Mio € im Teilplan 0401 – Wissenschaftliche Museen und Archive, Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Der überplanmäßige Bedarf wird durch zahlungswirksame Mehrerträge im Teilfinanzplan 1601 – Allgemeine Finanzwirtschaft, Teilplanzeile 2 – Zuwendungen und allg. Umlagen gedeckt.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**6 Mündliche Anfragen**

Herr Detjen berichtet, er habe der Presse entnommen, dass es seitens der Europäischen Union Nachfragen bezüglich der stillen Einlage der Städte Bonn und Köln bei der Sparkasse Köln-Bonn gebe. Er bittet die Verwaltung um Darstellung des Sachverhaltes und Berichterstattung in der nächsten Ratssitzung.

Daraufhin erklärt Herr Oberbürgermeister Schramma, dass sich zunächst der Verwaltungsrat der Sparkasse mit dem Thema beschäftigen wird und anschließend mit einer Mitteilung an den Finanzausschuss gerechnet werden könne.